

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Jahres-Bericht des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg**

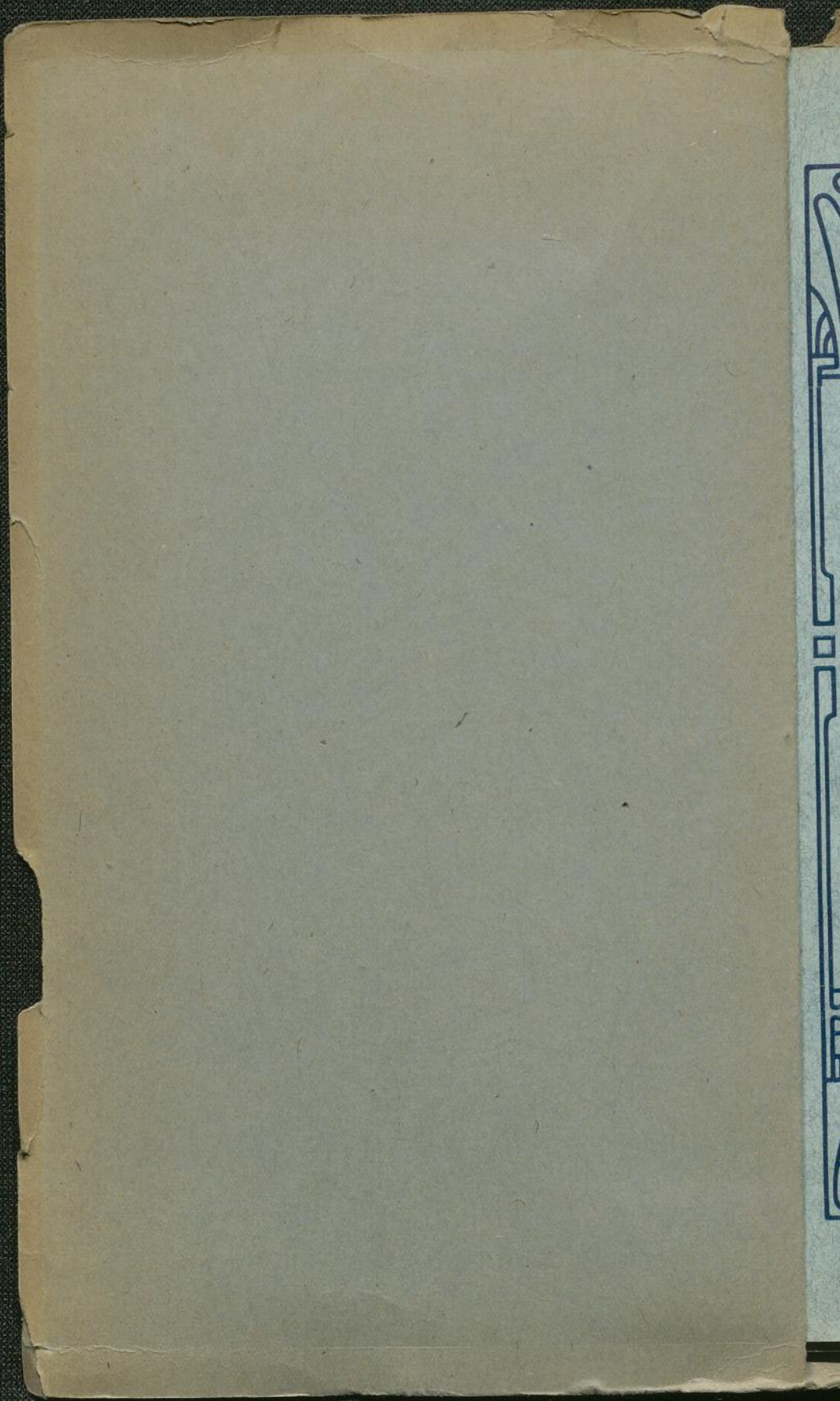
(1906-1907) S.S + W.S

[urn:nbn:de:bsz:31-323288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323288)

OZ

A 585,

SS. 1905 - RS. 1906/07



Ih!

# Jahres-Bericht

des

Akademisch-Theologischen  
Vereins zu Heidelberg.

S. S. 1906 und W. S. 1906/7

Mit Einladung und Plan zum 44. Stiftungsfest.

Evangelischer Verlag Heidelberg  
Buchhandlung Buchdruckerei.



*Herzlichen Gruss zuvor!*

S. S. 1906.

Liebe Vereinsbrüder!

Unter günstigen Auspizien konnten wir am 27. April das Semester eröffnen. Fünf Vereinsbrüder hatten während der Ferien Examina gemacht. Freilich für Amann, Becker, Heyd und Huber bedeuteten sie den Abschied vom Studentenleben und aus dem engeren Vereinskreise. Ausser diesen, die im Laufe des Semesters zu Alten Herrn ernannt wurden, schieden von uns Hugo Müller, um die Hilfspredigerstelle am Dom zu Bremen anzutreten, Stephan, um in Basel sich aufs Examen vorzubereiten, und Bronner, der nach Berlin übersiedelte. Auch unser Schweizer Gast Schäppi stellte sich leider nicht mehr ein. Doch es kam auch Ersatz: Maag und Schmidt meldeten sich nach ihrer Rückkehr aus Berlin wieder aktiv, aus dem Kartell, von Halle kam ein Fux, der in Heidelberg seine Burschenwürde erlangen wollte. Ferner sprangen als Füxe bei uns ein Hermann Fackler aus Karlsruhe und Hugo Knoop aus Celle. Schaumkell suchte und fand wieder Aufnahme in den Verein.

Demnach war der Bestand folgender:

1. **Georg Fehn** ×, cand. theol. aus Kreuzwertheim, 8 Sem.
2. **Wilhelm Schmidt** ××, stud. theol. aus Kirchheim b.H., 4 Sem.
3. **Otfried Fehrle** ×××, cand. theol. aus Lörrach, 8 Sem.

4. **Heinrich Dewitz**, cand. theol. aus Heidelberg, 8 Sem.
5. **August v. Fieneisen**, cand. theol. aus Reilingen, 8 Sem.
6. **Otto Maag**, stud. theol. aus Heidelberg, 4 Sem.
7. **Karl Th. Rose**, stud. theol. aus Heidelberg, 4 Sem.
8. **Otto Bark**, stud. theol. aus Mehrstedt i. Th., 2 Sem.
9. **Friedrich Bossert**, stud. theol. aus Ladenburg, 2 Sem.
10. **August Bühler**, stud. theol. aus Reilsheim, 2 Sem.
11. **Friedrich Lautenschläger**, stud. theol. aus Karlsruhe, 2 Sem.
12. **Johannes Schaumkell**, stud. phil. aus Ludwigslust, 5 Sem.
13. **Fritz Schneider**, stud. theol. aus Rheingönheim, 2 Sem.
14. **Hermann Treiber**, stud. theol. aus Heddesheim, 4 Sem.
15. **Hermann Fackler**, stud. theol. aus Karlsruhe, 2 Sem.
16. **Hugo Knoop**, stud. theol. aus Celle, 1 Sem.

Ferner verkehrten unser Ständiger Gast cand. theol. Fritz Schneider aus Gernsbach und K. B. Brichmann-Berlin als gern gesehene Freunde häufig im Verein.

Den nachgesuchten Austritt erhielt Behaghel be-  
willigt.

Ausser den oben Genannten wurde Darsow zum A. H. ernannt, der eine Pfarrstelle in Rumänien antrat.

Die wissenschaftliche Tätigkeit des Semesters wurde durch einen prächtigen Vortrag von A. H. John über die Dorfpredigt eröffnet. Von den Vereinsbrüdern wurden dann folgende Referate gehalten:

1. Treiber-Fehrle: Paulus und die Korinther. 8. V.
2. Schneider-Schneider (St. G.): Leben und Wirken des Bonifatius. 15. V.
3. Bühler-Fehn: Der Übergang von der Juden- zur Heidenmission. 22. V.
4. Fehrle-Dewitz: Recht und Einfluss der modernen Bibelwissenschaft im Religionsunterricht der Volksschule. 29. V.
5. Bark: Die Essener und ihr Ursprung. 12. VI.
6. K. B. Brichmann-Dewitz: Die neutestamentliche Jesusfigur. 26. VI.

7. Fackler-Fehrle: Die Kreuzzüge und ihr Einfluss auf das religiöse Leben des Abendlandes. 3. VII.
8. Fineisen: Über die wirtschaftlichen Ursachen der modernen Frauenfrage. 17. VII. (Verbandswissenschaft).
9. Rose: Die Zeitgeschichte Jesaias. 26. VII.

Neben stereotypen Themata der Anfängerreferate zeigen auch andere aus den verschiedensten Gebieten, dass alte und junge Semester ihr Möglichstes taten, um dem Geist eines Wissenschaftlichen Vereins Ehre zu machen. Der treuen Hilfe und Förderung, die wir von unsern Dozenten und anderen Freunden erfuhren, sei hier dankbar gedacht.

Unsere Füxe Bark, Bossert, Bühler, Lautenschläger, Schaumkell, Schneider und Treiber wurden gegen Ende des Semesters geburscht.

Unter den sonntäglichen Exbummeln, die uns auf die alten und doch immer wieder neuen und herrlichen Wege in Heidelbergs Umgebung führten, sind zwei besonders zu nennen. Am 20. Mai war der Verein bei A. H. Maier auf dem Dilsberg zu Gast. Gegen Ende des Semesters bei A. H. Markstahler in Meckesheim. Die treue Anhänglichkeit der A. H. A. H. an den Verein und der freundschaftliche Verkehr zwischen den alten und jungen Semestern zeigten sich bei den verschiedensten Gelegenheiten; so waren in den Pfingstferien 12 Vereinsbrüder zu Gast bei den Pfälzer A. H. A. H., zu Dürkheim. Beim Stiftungsfest, das in altgewohnter Weise, aber mit innerer neuer jugendfrischer Lust gefeiert wurde, waren 26 A. H. A. H., zum Teil mit ihren Frauen und Töchtern erschienen. Gegen Ende des Semesters gaben sich die A. H. A. H. des Mittel- und Unterlandes ein Stelldichein auf dem Steinsberg bei Sinsheim. Dieser Tag ist so schön gelungen, dass man



ihn künftig jedes Jahr abhalten will. Endlich sei der Gastfreundschaft des Herrn Rentamtmann Becker im Grombacher Schloss mit Dank gedacht.

In den Pfingstferien war Fehn als unser Delegierter auf dem Kartelltag in Eisenach. Zu unserem Stiftungsfest waren nächst einem Vertreter von Marburg zwölf Strassburger Kartellbrüder eingetroffen. In der Stärke von fünf Mann besuchten wir das Strassburger Stiftungsfest. In den Herbstferien fanden sich während der Jubiläumstage alte und junge A. Th. Ver. in freundschaftlicher Stunde in Karlsruhe zusammen.

Das mit dem Verein Deutscher Studenten und dem A. T. V. Hassorhenania bestehende freundschaftliche Verhältnis wurde durch gegenseitige Einladung weiter gepflegt. Sehr erfreulich und herzlich gestaltete sich das Leben im V. W. V.; ausser bei den offiziellen Gelegenheiten, wie bei der Verbandswissenschaft und dem Verbandsexbummel, der uns nach Weinheim führte, traf man sich hie und da in den einzelnen Vereinslokalen, und bis ins alltägliche Leben erstreckte sich der Einfluss dieses Verkehrs. So wird hoffentlich unsere erneute Zugehörigkeit zum V. W. V. von Semester zu Semester bleiben und noch fester sich bilden zu Nutz und Frommen der drei Vereine.

Bei dem Sonnwendfackelzug der Studentenschaft zur Bismarcksäule beteiligten wir uns in corpore. Ferner war der Verein durch drei Chargierte vertreten bei den Feierlichkeiten, die im September zu Ehren des Grossherzogspaares in Heidelberg stattfanden.

Dem Studentischen Gustav-Adolf-Verein, dessen Leitung in den Händen eines V. B. lag, gehörten alle Mitglieder des A. Th. V. an. Auch beteiligten wir uns an den Sitzungen des Studentischen Missionsvereins.

Mit Geldgeschenken wurde der Verein bedacht von den A. H. A. H. E. M. Bassermann, Barck-Rohrbach, Hermann, John, Markstahler, Seufert, Schenkel, M. Schmidt, Schmitthenner, Stutz, E. J. Schulz und die Mutter unseres V. B. Rose.

Für alle diese Zuwendungen sei herzlichst gedankt. (Bibliothek siehe S. 11).

Wie bisher wurde uns vom Evgl. Oberkirchenrat das Gesetzes- und Verordnungsblatt zugestellt; von Val. Eifers Verlag in Neudietendorf die von A. H. Bothfeld herausgegebenen „Psalmklänge“; auf Anregung von A. H. Nuzinger-Gutach übersandte uns der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege die Monatsschrift „Dorf und Hof“. Der Evang. Verlag stellte uns die „Kirche“ und die „Sonntägliche Predigt“ zu, Lehmanns Verlag in München die „Wartburg“. Auch für diese Zustellungen sei bestens gedankt. Zur Lektüre lagen auf „die Christliche Welt“ und „die Hilfe“.

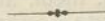
Seinen lieben Ehrenmitgliedern und Alten Herrn, auswärtigen Mitgliedern und Kartellbrüdern entbietet treuen Gruss und Handschlag

Heidelberg, im Spätjahr 1906

### Der Akademisch-Theologische Verein

i. A.:

**Georg Fehn** (X, X, X)  
Pfarrkandidat.



W. S. 1906/7.

Liebe Vereinsbrüder!

Es war am Schluss des Sommersemesters ein grosses Scheiden gewesen. Den altgedienten Veteranen Dewitz, Fehn, Fehrle, Fineisen mussten wir den Lichtergang bringen; sie sind nun schon im Amt. Es verliess uns aber auch ein grosser Teil der jungen Garde: Bark kehrte nach Halle zurück; Knoop vollbrachte den Rest seiner Fuxenzeit in Leipzig; Bühler, Bossert und Lautenschläger gingen nach Berlin und Schneider nach Strassburg. Schaumkell erhielt den schlichten Austritt. Da tat Verstärkung not! Das Kartell sandte uns von Strassburg Seufert und Rösiger, von Jena Heilmann, und Stephan stellte sich als Kandidat wieder ein. Dazu kamen vier neugewonnene Füxe. Wir waren also dreizehn Mann:

1. **Wilhelm Schmidt** ×, stud. theol. aus Kirchheim b. H., 5 Sem.
2. **Otto Maag** ××, stud. theol. aus Heidelberg, 5 Sem.
3. **Alfred Rösiger** ×××, F. M., stud. theol. aus Heidelberg, 6 Sem.
4. **Oskar Stephan**, cand. theol. aus Basel, 6 Sem.
5. **Karl Th. Rose**, stud. theol. aus Heidelberg, 5 Sem.
6. **Wilhelm Seufert**, stud. theol. aus Karlsruhe, 5 Sem.
7. **Heinrich Heilmann**, stud. theol. aus Wattenheim (Pfalz), 5 Sem.
8. **Hermann Treiber**, stud. theol. aus Heddesheim, 5 Sem.
9. **Hermann Fackler**, stud. theol. aus Karlsruhe, 3 Sem.
10. **Friedrich Fath**, stud. theol. aus Ziegelhausen b. H., 5 Sem.
11. **Wilhelm Schubert**, stud. theol. aus Karlsruhe, 1 Sem.
12. **Richard Rinkler**, stud. theol. aus Karlsruhe, 1 Sem.
13. **Robert Bregenzer**, stud. theol. aus Karlsruhe, 1 Sem.

Treiber erhielt aus Gesundheitsrücksichten Generaldispens. Fath und Fackler werden gegen Ende des Semesters als Burschen recipiert. Zu Alten Herren wurden Fehrle, Schneider (St. G.) Hugo Müller, Brüdern, Fehn ernannt.

Zur 1. Wissenschaft am 23. Oktober hatten wir A. H. Schmitthener gewonnen; die feine Poesie seiner Schwarzwalddichtung, die er uns bot in seinen „Mitteilungen aus einem Tagebuch: Aus einem altbadischen Pfarrhause“ — wird uns allen im Gedächtnis bleiben. — Die übrigen Wissenschaften verteilten sich so:

2. Maag-Schenkel (A. H.): Kalthoff als historisch-kritischer Theologe. 30. X. 6.
3. Schmidt-Seufert: Religion und Dogma. 6. XI. 6.
4. Fackler-Rösiger: Der Reichgottesgedanke Jesu als religionsgeschichtliches Problem. 13. XI. 6.
5. Rösiger: Die Bedeutung des Volksheimsgedankens für den modernen Theologen. 20. XI. 6.
6. Schmidt: Die Bedeutung der Überlieferung für den religiösen Menschen (nach Rade, Patria 1906). 4. XII. 6.
7. Seufert-Fath: Das Verhältnis des Christentums zur Kultur. 11. XII. 6.
8. Fath-Fackler: Christlich-religiöse Mystik. 8. I. 7.
9. Stephan-Seufert: Der württembergische Pietismus und seine Bedeutung. 15. I. 7.
10. u. 11. Rose-Rösiger: Generalthema: Die Messiasidee im Alten Testament. 29. I. und 5. II. 7.
12. Schmidt: Lektüre von Troeltsch, Absolutheit des Christentums. 13. II. 7.
13. Rinkler-Fackler: Schiller als religiöser Mensch. 19. II. 7.
14. Fath-Maag: Grundstimmung in Jesu und Buddhas Weltanschauung und Lebensideal. 26. II. 7.

1913 Die geringe Zahl der Aktivitas hatte eine stärkere Belastung des Einzelnen als in andern Semestern zur Folge. Aber es wurde mit starker innerer Teilnahme gearbeitet. Handelte es sich doch zum grossen Teil um schwere Lebensfragen, auf die wir Jungen in ernstem Ringen uns Antwort suchen müssen; dass ein jeder sich sagen musste: hic tua res agitur! — das hat die Vereinsarbeit belebt, gesteigert. Wir glauben deshalb das allmälige Aussterben der traditionellen exegetischen und Einleitungsthemata nicht beklagen zu müssen. Unsere Dozenten und Ehrenmitglieder sowie Herr Lic. Wielandt sind uns auch diesmal treu gewesen. Auch Hausraths Nachfolger, Herrn Geh. Kirchenrat von Schubert durften wir mehrmals bei uns sehen. Herzlichen Dank ihnen allen! Ausser unsern ordentlichen Sitzungen wohnte der Verein offiziell folgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen bei: dem Orientabend des National-sozialen Vereins; der Verbandswissenschaft (Geh. Hofrat Uhlig: Die erste europäische Universität in Athen); dem Vortrag von Lic. Bohn im V. D. St., von Pfarrer Dr. Diehl (über Diaspora) im Studentischen Gustav-Adolf-Verein (dem ein V. B. präsierte); drei Veranstaltungen des Studentischen Missionsvereins wurden offiziös besucht. Der Verband, der sich in jeder Hinsicht bewährt, gab Gelegenheit zum Besuch philologischer und mathematischer Vereinsabende. Einblicke in die praktische Gemeindearbeit gewährte die Teilnahme an Evangelischen Bundes-Abenden in Handschuhsheim, Rohrbach und Kirchheim. — Innerhalb des Vereins ersetzte ein Naumannbund durch Exkurse in aussertheologische Lebensgebiete (Literatur, Politik, Sport) die bisherigen Literarischen Abende. Der im Verein sich geltendmachenden Tendenz auf Verbreiterung des theologischen Gesichtskreises entspricht die Zusammenstellung der Zeitschriften,

die teils vom Verein selbst, teils durch die Güte freundlicher Gönner (vergl. Seite 7), teils durch Vereinsmitglieder auf dem Schreibtisch auslagen: Zeitschr. für Theol. und Kirche; Theol. Rundschau; Monatschr. für kirchl. Praxis; Prot. Monatshefte; Christl. Welt; Protestantenblatt; Kirche; Sonntägl. Predigt; Psalmenkl.; Ges. und Verordgsbl.; Kirchenblatt; Evang.-sozial; Hilfe; Neue Rundschau; Hohe Warte; Blaubuch; Kunst am Rhein; Kunstwart; Kosmos (Nat.-wiss.); Dorf und Hof; Zeitschr. des Vereins für Volkskunde, dem der Verein beigetreten ist. In der K. Z. haben sich die Heidelberger durch die Losung „Frische Luft“ dem Kartell bemerkbar gemacht. So suchten wir unser wissenschaftliches Prinzip zu wahren mit der Freiheit, die darin beschlossen ist.

Nach aussen war das Semester sehr bewegt. Genannt seien nur der Grossherzogsfestakt der Ruperto-Carola, der dies academicus mit unseres E. M. Geh. Kirchenrat Troeltschs Prorektoratsrede, der Grossherzogskommers der Studentenschaft. Am Kaiserkommers haben wir uns wegen Vereinstrauer nicht beteiligt. — Mit dem Verein Deutscher Studenten und der Hassorhenania wurde wie bisher durch Besuch und Gegenbesuch ein freundschaftliches Verhältnis gepflogen. Im Leben des V. W. V. bildeten die Höhepunkte der Verbandsexbummel nach Eberbach-Hirschhorn und der Verbandskommers. Zum Familienabend des A. Th. V. C. Strassburg entsandten wir einen Vertreter.

Die Ausflüge erhielten zum Teil durch des mächtigen Winters Schnee und Eis einen besonderen Reiz, ungeachtet des auch bei uns hochgeschätzten Rodelns. Stiftsmühle, Königsstuhl, Neckargemünd, Weissenstein, Kohlhof, Schönau, Neckarsteinach — wie viel Erinnerung sich an die Namen knüpft! Wie viel Freude, teils laut

aufbrausende, teils idyllisch-gemütliche, wieviel herzlichen Austausch des eigensten Wesens und inneren Lebens der einzelnen, wie viel gemeinsames Suchen und Fragen nach Menschenglück und Menschenzielen in all jenen Stunden beschlossen liegt, lässt sich nicht mit zwei Worten sagen. Es lässt sich auch hier keine psychologische Abhandlung darüber schreiben, wie heilbringend der enge Vereinsverkehr gerade verschiedenartiger Menschen ist. — — — Trotz der kleinen Zahl kam es doch zu stattlichen Kneipen mit Fuxenstreichen und neuen Liedern, zu Kegelabenden, zu nächtlichen Streifzügen im Vollmondschein, zu Ständchen und zu romantischen Besuchen beim Scheffel droben. Es fand wieder ein lieblicher Damenexbummel statt, und die Weihnachtsfeier war wieder das alte, traute Familienfest, dem mit Recht sein interner Charakter gewahrt wird; nie im ganzen Semester klingt der Akkord der Freundschaft heller, als an diesem Fest — von Mittag bis Mitternacht.

Von den A. H. A. H. waren bei verschiedenen Gelegenheiten im Zeichen des Vereins in unserer Mitte: Amann, Fr. Bauer, Becker, Esselborn, Fehn, Fehrle, Goldschmit, Hagmaier, Hermann, Hoffmann, John, Kunz, Müller, Neuer, Rapp, Sailer, Sauerbrunn, Schenkel, Schmitthenner, Seufert, Wambsganss, Weber, Wehn, Weigold und die K. A. H. K. A. H. Sauerbrunn und Thiell. Der Sommer macht hoffentlich alle noch reiselustiger. Zwei Alten Herren drängt es uns besonders zu danken, wenn wir auf dies Semester zurückblicken: Schenkel und Becker.

Öfter standen wir an Gräbern, — von Universitätslehrern und Commilitonen; zwei Fälle berührten uns im Innersten. Im Dezember trug man unsern lieben A. H. Schück zu Grabe. Im Januar starb — allzufrüh — unser lieber A. H. Adolf Schmitthenner. Wie gern auch

wir Jungen ihn hatten, und wie auch von uns jeder ihm etwas Gutes oder Schönes verdankt, braucht nicht mehr gesagt zu werden. Beider Andenken werden wir in Ehren halten.

So war es ein inhaltreiches Semester, mit viel Freude, aber auch mit Leid; sicher aber voll tausend grosser und kleiner Anregungen, voll reichen Gewinnes.

Die Bibliothek gewann in den **letzten beiden Semestern**: Marti, Gesch. d. isr. Rel. (V. B. K. Müller); Kautzsch, Apocr. u. Pseudepigr. (A. H. Amann und Huber); Wielandt, Arb. an d. Suchd. aller Stände (Verfasser); Luthers Werke (Fehn); Schleiermacher, Glaubensl., Sittenl., Monol. (Jensen); Naumann, Demokratie u. Kaisert.; Neudeutsche Wirtschpol. (Becker); Geiser, Deutsches Reich u. Volk (Längin); Kultur d. Gegenw. I (Brüdern); Wartburgstimmen (Schmiedel); Bezold, Ninive u. Babylon (stud. phil. Siebert); Dornier, soziale Ethik (Fehrle); Realencycl. XIII (Herr Stadtpfr. Ahles); Nithack-Stahn, der Mittler (Schenkel); Troeltsch, Staat u. Kirche, (Verfasser); Wimmer, Kampf um d. Weltanschg. (H. Bossert); Krauss, prakt. Theol. (Fehn); Schürer, Gesch. d. isr. Volkes (H. Müller); Chamberlain, Kant (Ungenannt); — endlich als wertvollstes und dankenswertes Geschenk von E. M. A. H. Mehlhorn: Holstens Handexemplar des N. T. (Tischendorf) — als Weihnachtsgabe.

Einen wunderschönen Regulator erhielt unsere Kneipe von dem Vetter eines V. B., Herrn Dr. Riddle aus Pittsburg (Amerika).

Mit Geldgeschenken wurde unsere Kasse in diesem Semester bedacht durch die A. H. A. H. Fr. Bauer, Engelhardt, Hofmann, John, Reimold, Seufert, Schenkel.

Allen Gebern unsern herzlichsten Dank!



Ein Hauptwerk des Semesters ist die Vollendung der neuen Vereins-Satzung gewesen, die mit dem 1. März 1907 in Kraft getreten ist. Sie wird den A. H. A. H. auf Wunsch für 50 Pfg portofrei zugesandt. Tiefgreifende Änderungen liegen nicht vor, obgleich die Ausdehnung sich etwa verdoppelt hat. Der Geist ist der alte und soll es auch bleiben; wenn wir es auch für unsere Pflicht halten, die Augen offen zu halten und alles Neue auf seinen Wert zu prüfen — auch im Verein. Und so möge unser A. Th. V. fortfahren, noch viele junge Menschen so zubeglücken, wie er uns beglückt hat!

Treuen Gruss und Handschlag unsern lieben Ehrenmitgliedern und Alten Herrn, Auswärtigen Mitgliedern und Kartellbrüdern!

Heidelberg, im Mai 1907.

**Der Akademisch-Theologische Verein**

i. A.:

**Wilhelm Schmidt, (X)**

stud. theol.

## Bericht des Altherrn-Verbandes.

Die 13. Hauptversammlung des A. H.-Verbandes fand am 19. Juni 1906 von 4—7 Uhr statt in Gegenwart von 18 A. H. A. H. und des aktiven Vereins. Über die Verhandlungen ist folgendes zu berichten:

1. Der Entwurf einer „Instruktion für die Vertrauensmänner“ wird mit der Änderung angenommen, dass die Wahl derselben jeweils für 4 Jahre zu erfolgen hat. Die Neuwahlen sollen im Lauf des Sommers 1907 vorgenommen werden und das Resultat derselben bis spätestens 1. März 1908 dem Vorsitzenden mitgeteilt werden. Sie gelten alsdann als gewählt für die Zeit vom 15. Juni 1908 bis 15. Juni 1912.

2. Der Verkauf der noch vorhandenen Exemplare der „Vereinsgeschichte“ wird dem „Evang. Verlag“ in Heidelberg gegen eine Kommissionsgebühr von 20 Pfg. pro Exemplar übertragen.

3. Der Entwurf einer „Satzung des Verbandes der Alten Herren und der Ehrenmitglieder des Akadem. theol. Vereins zu Heidelberg“ wird durchberaten und mit unwesentlichen Änderungen gutgeheissen. Am 30. August 1906 wurde der Verband unter O. Z. 53, Bd. 1 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Heidelberg eingetragen.

Ein Exemplar dieser Satzung geht jedem Mitglied mit dem Semesterbericht zu.

4. Bei der Neuwahl des Vorstandes werden gewählt:

A. H. Rapp, Karlsruhe, zum Vorsitzenden;  
A. H. Schmitthener, Heidelberg, zu dessen  
Stellvertreter.

A. H. Seufert, Mannheim, zum Schriftführer.

A. H. Kunz, Elsenz, zum Rechner.

Ausserdem:

A. H. E. M. Dr. H. Bauer, Frankfurt a. M.

A. H. Maurer, Annweiler.

A. H. W. Schulz, Lörrach.

5. Die ordentl. Mitgliederversammlung soll künftig jeweils am ersten Tag des Stiftungsfestes nachmittags 4 Uhr vor dem Festkommers abgehalten, und das Stiftungsfest selbst in der Woche des 15. Juni gefeiert werden.

6. Zur Bestreitung der Druckkosten und der Lokal- miete werden dem Verein für S. S. 1906 und W. S. 1906/07 je 150 M. bewilligt.

7. Der von A. H. Kunz erstattete Kassenbericht wies folgenden Vermögensstand auf am 15. VI. 1906:

### I. A.-H. Verbandskasse.

#### A) Aktiva.

	<i>M. S.</i>
1. Kasse am 15. Juni 1906 . . . . .	539,48
2. Ausstände (sichere) . . . . .	132,—
3. Unverzinsliche Schuld des Vereins an den A.H. V. . . . .	350,—
Summa . . . . .	1021,48

#### B) Passiva.

1. Kapitalaufnahme für Schuldentil- gung des Vereins . . . . .	400,—
2. Zinsen . . . . .	13,33
3. Evang. Verlag . . . . .	28,65
Summa . . . . .	441,98

	<i>M. S.</i>
A) Aktiva . . . . .	1021,48
B) Passiva . . . . .	<u>441,98</u>
Reinvermögen am 15. Juni 1906 . . . . .	579,50

Es wurden zur Regulierung der Finanzlage des Aktiven Vereins 400 M. aufgenommen, welche in Beträgen von je 50 M. für das Semester vom aktiven Verein an die A. H. V. Kasse heimbezahlt werden; die Verzinsung der Schuldsomme mit 5% übernimmt die A. H. Kasse.

## II. Reservefond.

Derselbe bildet sich aus 1. 5% der Jahreseinnahmen der A. H. V. Kasse 2. aus Beiträgen der Aktiven je 1 M für das Semester 3. sonstigen Zuweisungen; er beträgt auf 15. Juni 1906 laut Sparkassenbuch der Gewerbebank Heidelberg M. 93,65.

8. Ein Antrag auf Erhöhung des A. H.-Beitrags wird abgelehnt, dagegen wird an diejenigen Mitglieder, die dazu in der Lage sind, die dringende Bitte gerichtet, aus freien Stücken einen höheren Beitrag zu leisten.

9. Die Mitgliederzahl auf 1. Juni 1906 betrug 184; auf 1. Mai 1907 ist sie bei 6 Zugängen, 4 Austritten und 2 Todesfällen noch dieselbe.

Heimgegangen ist am 7. November 1906 Stadtpfarrer a. D. Julius Schück in Heidelberg. Trotz seiner Zugehörigkeit zu einer Heidelberger Burschenschaft hat er doch allezeit dem Verein lebendigstes Interesse entgegengebracht und an seiner Entwicklung warmen Anteil genommen. Ihm folgte am 22. Januar 1907 Stadtpfarrer Adolf Schmitthenner in Heidelberg. Sein Tod bedeutete wie für seine Gemeinde, die Landeskirche, das theologische Seminar, die Freunde seiner Muse so auch

für den Verein einen sehr schwer zu ersetzenden Verlust. Ist er doch allen, die ihm im Leben näherzutreten das Glück hatten, durch die Lauterkeit seines Charakters, die Gediegenheit seines Wesens, die Gewissenhaftigkeit seiner Arbeit, den Reichtum seines Wissens ein leuchtendes Vorbild gewesen, und hat er doch gar vielen im Verein durch sein herrliches Gemüt, in das er sie schauen, durch seinen prächtigen Humor, den er sie geniessen liess, unvergessliche Stunden bereitet!

Wir werden den beiden Heimgegangenen allezeit ein treues uns dankbares Gedächtnis bewahren.

Mit Gruss und Handschlag

**Rapp**, Pfarrer,  
Vorsitzender des Ausschusses.

**Kunz**, Pfarrer,  
Rechner des A.H.-Verbandes.

Der Vorstand des Sommersemesters 1907 besteht aus:

**Otto Maag** ×, stud. theol., Heidelberg, Bauamtsgasse 5.

**Hans Bleher** ××, stud. phil., Heidelberg, Unterestr. 11.

**Adolf Bernert** ×××, cand. theol. Heidelberg, Ziegelgasse 20.

Schriftsachen sind an den ××, Geldsendungen an den ××× zu adressieren. Wir bitten um Mitteilung aller Adressenänderungen.

Zum 44. Stiftungsfest möge dieser Jahresbericht wieder allen Alten Herren unsere herzliche Einladung bringen. Wer das letzte Mal dabei war, den hats sicher nicht gereut. Helft uns wieder ein schönes Fest feiern, — bringt auch Eure Familie mit!



## Plan des 44. Stiftungsfestes.

Montag, den 17. Juni (Vorabend):

8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> h. st.: Begrüssungsabend auf der Kneipe.

Dienstag, den 18. Juni:

11 h. ct.: Fröhschoppen im Bremeneckgarten.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> h. st.: Type.

4 h. ct.: A.-H. Convent,

8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> h. st.: Festkommers in Bremeneck.

Mittwoch, den 19. Juni:

1 h. st.: Gemeinsames Essen in Bremeneck.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> h. ct.: Ausflüg mit Damen übers Schwalbennest nach Neckarsteinach, Neckarfahrt zur Stiftsmühle. Dort Abendessen und Tanz. (Abfahrt: ab Karlstor 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> h.).

NB. Teilnehmerkarten zum Abendessen (2 Mk.) sind wieder vom 10. Juni an beim ×××, oder am 19. Juni beim Fax auf dem Boot erhältlich.



## Zur Vereins-Statistik.

### 1. Verzeichnis der auswärtigen Mitglieder im S. S. 1906 :

1. **Bernert, A.**, aus Holzen, stud. theol. in Strassburg.
2. **Blech, W.**, aus Gross-Leipa (Schl.), stud. theol. in Breslau.
3. **Bronner, K.**, aus Wiesloch, stud. theol. in Berlin.
4. **Brüdern W.**, aus Hannover, stud. theol. in Göttingen.
5. **Daiber A. W.**, aus Pforzheim, Hauptl. in Sieversdorf-Berlin.
6. **Freund, H.**, aus Mühlhausen, (Thür.) stud. rer. nat. in Halle.
7. **Greiner, H.**, aus Thumringen, stud. theol. in Basel.
8. **Hoppe, G.**, aus Nowawes-Neuendorf, stud. theol. in Freiburg.
9. **Klaproth, F.**, aus Eisleben, Einj.-Freiw. in Mannheim.
10. **Müller, H.**, aus Bobstadt, Domhülfspr. in Bremen.
11. **Müller, K.**, aus Breslau, stud. theol. in Breslau.
12. **Poppen, H.**, aus Karlsruhe, stud. theol. in Kiel.
13. **Schnellbach, H.**, aus Neckargemünd, cand. theol., Neckargem.
14. **Stephan, O.**, aus Basel, stud. theol. in Basel.

### Im W. S. 1906/7 :

1. **Bark, O.**, aus Mehrstedt (Th.), stud. theol. in Halle.
2. **Bernert, A.**, aus Holzen, stud. theol. in Basel.
3. **Blech, W.**, aus Gross-Leipa (Schl.), stud. theol. in Breslau.
4. **Bossert, F.**, aus Ladenburg, stud. theol. in Berlin.
5. **Bronner, K.**, aus Wiesloch, stud. in Berlin.
6. **Bühler, A.**, aus Reilsheim, stud. theol. in Berlin.
7. **Daiber, A. W.**, aus Pforzheim, Hauptl. in Sieversdorf-Berlin.
8. **Dewitz, H.**, aus Heidelberg, Vikar in Gutach.
9. **Dr. Fineisen, A. J.**, aus Reilingen, Stadtvikar in Mannheim.
10. **Dr. Freund, H.**, aus Mühlhausen (Th.), stud. rer. nat. in Halle
11. **Greiner, H.**, aus Thumringen, stud. theol. in Basel.
12. **Hoppe, G.**, aus Nowawes-Neuendorf, stud. theol. in Nowawes-N.
13. **Klaproth, F.**, aus Eisleben, stud. theol. in Eisleben.
14. **Knoop, H.**, aus Celle, stud. theol. in Leipzig.
15. **Lautenschläger, F.**, aus Karlsruhe, stud. theol. in Berlin.
16. **Müller, K.**, aus Breslau, stud. theol. in Breslau.
17. **Poppen, H.**, aus Karlsruhe, cand. theol. in Kiel.
18. **Schneider, F.**, aus Rheingönheim, stud. theol. in Strassburg.
19. **Schnellbach, H.**, aus Neckargemünd, in Neckargemünd.

## 2. Änderungen im Altherrenverzeichnis

des letzten Jahresberichtes; Mai 1906 — Mai 1907.

### Gestorben:

- Schück, Julius**, Stadtpfarrer a. D., Heidelberg, am 7. XI. 6.  
**Schmitthenner, Adolf**, Stadtpfarrer, Heidelberg, am 22. I. 7.

### Ausgeschieden:

- Auderer, Heinrich**, Pfarrer, Schönau b. H.  
**Körber, Gustav**, Stadtpfarrer, Emmendingen.  
**Raupp, Robert**, Stadtpfarrer, Säckingen.  
**Klenck, Julius**, Pfarrer in Sandhofen.

### Neu ernannt:

#### S. S. 1906.

- (3) **Amann, Ernst**, Vikar, Weingarten.  
(17) **Becker Karl**, Einj.-Freiw., Heidelberg.  
(60) **Heyd, Alfred**, Vikar, Schopfheim.  
(64) **Huber Max**, Vikar, Schopfheim.  
**Darsow, Erich**, Pfarrer, Atmagea priu Babadag, Rumän.

#### W. S. 1906/7.

- Fehrle, Otfried**, Vikar, Schiltach.  
**Schneider, Friedrich** (St. G.) Vikar, Kehl.  
**Müller, Hugo**, Domhülfsprediger, Bremen.  
**Brüdern, Wilhelm**, Vikar, Vienenburg.  
**Fehn, Georg**, Vikar, Heddeshelm.

### Adressen-Änderungen:

3. **Amann, Ernst**, Vikar, Weingarten.  
17. **Becker, Karl**, Heidelberg, Hauptstrasse 126.  
26. **Cornils, M. H.**, Pfarrer, Hemme in Holstein.  
39. **Esselborn, Wilhelm**, Pfarrer, Eppelheim.  
44. **Goldschmit, Bruno**, Pfarrverwalter, Reichen b. S.  
25. **Christ, Philipp**, Stadtvikar, Gernsbach.  
60. **Heyd, Alfred**, Vikar, Legelshurst.  
67. **Jörder, Ludwig**, Pastorat-Geistl., Meersburg.  
73. **Karl, Wilh.**, Pfarrer am Diakonissenhaus in Freiburg i. B.  
93. **Mampel, Friedr.**, Pfarrer, Tülingen.  
104. **Mutschler, Michael**, Pfarrer, Feudenheim.  
106. **Neuer, Philipp**, Pfarrer, Dühren.



128. **Schäfer, Fritz**, Pfarrer, Neulussheim.
145. **Seufert, Johannes**, Stadtvikar, Mannheim.
154. **Stübinger, Jakob**, Vikar, Altenbamberg A. Münster i. St., Pfalz.
155. **Stutz, Hermann**, Pfarrverwalter, St. Georgen.
168. **Wanner, Karl**, Pfarrverwalter, Sexau, Baden.
169. **Weber, Oskar**, Oberkirchenrats-Sekretär, Karlsruhe.
175. **Weissheimer, J. Val.**, Stadtpfarrer, Mannheim.

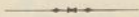
### 3. Verzeichnis der Vertrauensmänner

in den badischen Diözesen.

- 1) **Konstanz** : **Vielhauer**, Pfarrverw. in Radolfzell
- 2) **Schopfheim** : **Ludwig**, Pfarrer in Hasel.
- 3) **Lörrach** : **Martini**, Pfarrer in Egringen.
- 4) **Müllheim** : **Löhlein**, Pfarrer in Betberg.
- 5) **Freiburg** : **Dr. Hasenclever**, Pfarrer in Freiburg.
- 6) **Emmendingen** : **Raupp**, Pfarrer in Mundingen.
- 7) **Hornberg** : **Dr. Lehmann**, Pfarrer in Hornberg.
- 8) **Lahr** : **Zandt**, Pfarrer in Lahr.
- 9) **Rheinbischofsheim** : **Schmith**, Pfarrer in Hesselhurst.
- 10) **Karlsruhe-Stadt** : **Rapp**, Pfarrer in Karlsruhe.
- 11) „ **Land** : **Weymann**, Pfarrer in Hagsfeld.
- 12) **Durlach** : — —
- 13) **Pforzheim** : **Roggenburger**, Pfarrer in Pforzheim.
- 14) **Bretten** : — —
- 15) **Eppingen** : **Kunz**, Pfarrer in Elsenz.
- 16) **Mannheim** : **v. Schoepffer**, Pfarrer in Mannheim.
- 17) **Heidelberg** : (Neu zu wählen)
- 18) **Ladenburg-Weinheim** : **Engelhardt**, Pfarrer in Ladenburg.
- 19) **Oberheidelberg** : **Trautwein**, Pfarrer in Rohrbach b. H.
- 20) **Neekargemünd** : **Maier**, Pfarrer in Mückenloch.
- 21) **Sinsheim** : **John**, Pfarrer in Daisbach.
- 22) **Neekarbischofsheim** : — —
- 23) **Mosbach** : (Neu zu wählen.)
- 24) **Adelsheim** : — —
- 25) **Boxberg** : **Esselborn**, Pfarrer in Dainbach.
- 26) **Wertheim** : (Neu zu wählen.)

#### 4. Verzeichnis der Ehrenmitglieder.

1. **Heinrich Bassermann**, D. Universitäts-Professor, Heidelberg.
2. **Heinrich Bauer**, Dr., Pfarrer, Frankfurt a. M. (A.H.)
3. **Adolf Deissmann**, D. Universitäts-Professor, Heidelberg.
4. **Georg Grützmacher**, D. Universitäts-Professor, Heidelberg.
5. **Karl Hartfelder**, Dr. Gymn.-Prof., Heidelberg (A.H.) † 7. VI. 93.
6. **Adolf Hasenclever**, Dr., Stadtpfarrer, Freiburg i. B. (A.H.).
7. **Karl Holsten**, D. Universitäts-Professor, Heidelberg, † 26. I. 97.
8. **August Imgraben**, Gymn.-Professor, Karlsruhe (A.H.).
9. **Georg Knobeloch**, Prorektor in Bad Wildungen (Waldeck) (A.H.).
10. **Paul Mehlhorn**, Dr., Prediger an der ref. Gemeinde, Leipzig.
11. **Friedrich Nippold**, D. Universitäts-Professor, Jena.
12. **Richard Rothe**, D. Univers.-Professor, Heidelberg † 20. VIII. 67.
13. **Wilhelm Seufert**, Pfr., Grenzach b. Lörrach (A.H.) † 26. VII. 3.
14. **Steiner**, Dr. Universitäts-Professor. Zürich †.
15. **Otto Schmiedel**, Professor in Eisenach (A.H.).
16. **Albrecht Thoma**, D. Professor am Seminar, Karlsruhe (A.H.).
17. **Ernst Troeltsch**, D. Universitäts-Professor, Heidelberg.
18. **Hans Wendt**, D. Universitäts-Professor, Jena.



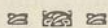
Verzeichnis der Ehrenmitglieder

1. Heinrich Bassermann, D. Universitäts-Professor, Heidelberg
2. Heinrich Bauer, Dr. h. c. h., Präsident d. M. A. A. Heidelberg
3. Adolph Deissmann, D. Universitäts-Professor, Heidelberg
4. Georg Grätzmaier, D. Universitäts-Professor, Heidelberg
5. Karl Hartfelder, Dr. Gymnasial-Professor, Heidelberg
6. Adolph Hasenauer, Dr. Stadtplaner, Freiburg i. B. (A. H.)
7. Karl Heister, D. Universitäts-Professor, Heidelberg
8. August Imgraben, Gymn. Professor, Karlsruhe (A. H.)
9. Georg Knobloch, Privatdozent, Heidelberg
10. Paul Mehlhorn, Dr. Pflanzgarten des bot. Gartens, Leipzig
11. Friedrich Nippold, D. Universitäts-Professor, Jena
12. Richard Rothel, D. Universitäts-Professor, Heidelberg
13. Wilhelm Seufert, Dr. Gymnasial-Professor, Heidelberg
14. Steiner, Dr. Universitäts-Professor, Heidelberg
15. Otto Schmiedel, Professor in Eisenach (A. H.)
16. Albrecht Thomas, D. Professor am Seminar, Karlsruhe (A. H.)
17. Ernst Troelsch, D. Universitäts-Professor, Heidelberg
18. Hans Wendt, D. Universitäts-Professor, Heidelberg

2906

# Satzung

## des Verbandes der alten Herren und der Ehrenmitglieder des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg.



### § 1.

Unter dem Namen „Verband der alten Herren und der Ehrenmitglieder des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg“ besteht ein Verein, der durch Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts Heidelberg die Rechtsfähigkeit erlangt hat.

### § 2.

Der Sitz des Verbandes ist Heidelberg.

### § 3.

Der Verband hat den Zweck:

- 1) Die gedeihliche Entwicklung des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg entsprechend dessen Grundsätzen, nämlich der Pflege des religiös-sittlichen und des theologisch-wissenschaftlichen Geistes und der freundschaftlichen Geselligkeit, sicher zu stellen und nach Kräften zu fördern.
- 2) Das Gefühl der dauernden Zusammengehörigkeit der alten Herren und Ehrenmitglieder des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg wachzurufen und zu erhalten.

### § 4.

Der Verband sucht diesen Zweck zu erreichen:

- 1) Durch rege Teilnahme am Leben des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg, durch Besuch sei-

ner Sitzungen, durch Vorträge im Verein, durch Ratserteilung in schwierigen Fällen, durch Anknüpfung persönlicher Beziehungen zu den aktiven Vereinsmitgliedern, durch Zuführung neuer Mitglieder, durch Beiträge an Geld, Büchern und Effekten, sowie durch Unterstützung der Kartell-Zeitung;

- 2) durch Erweckung vereinsbrüderlicher Gesinnungen und Beziehungen zwischen den alten Herren, durch Veranstaltung häufiger Zusammenkünfte alter Herren und Besprechung wichtiger Tagesfragen des religiös-sittlichen, theologisch-wissenschaftlichen und kirchlichen Lebens, namentlich im Anschluß an andere tagende Versammlungen.

§ 5.

Mitglieder des Verbands sind alle Mitglieder des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg, die seitens dieses Vereins satzungsgemäß zu Alten Herren oder Ehrenmitgliedern ernannt worden sind.

§ 6.

Jedes Verbandsmitglied ist verpflichtet, einen Jahresbeitrag von mindestens 3 Mk. zu bezahlen.

§ 7.

Die Mitglieder sind jederzeit zum Austritt aus dem Verband berechtigt.

Mitglieder, die sich satzungswidrig verhalten oder gegen Verbandsbeschlüsse handeln, können durch den Vorstand aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Mitglieder, die aus dem Akademisch-theologischen Verein zu Heidelberg satzungsgemäß ausgeschlossen werden, müssen durch den Vorstand auch aus dem Verband ausgeschlossen werden.

§ 8.

Der Austritt oder die Ausschließung eines Mitgliedes hat den Verlust aller auf der Mitgliedschaft beruhenden Rechte zur Folge. Ein Anspruch auf Rückersatz von Beiträgen oder sonstigen Leistungen ist ausgeschlossen.

§ 9.

Die Leitung des Verbandes geschieht durch den Vorstand, welcher aus sieben Mitgliedern besteht.

§ 10.

Die Wahl der Mitglieder des Vorstandes findet alle zwei Jahre in der Mitgliederversammlung statt. Die Vorstandsmitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, sind wieder wählbar. Scheidet vor der nächsten Mitgliederversammlung, in welcher die Wahlen vorzunehmen sind, ein Vorstandsmitglied aus, so steht dem Vorstand selbst das Recht der Ergänzung zu.

§ 11.

Die Mitgliederversammlung ernennt aus der Mitte des Vorstandes:

- 1) den Vorsitzenden,
- 2) dessen Stellvertreter,
- 3) den Schriftführer,
- 4) den Rechner.

§ 12.

Die Bestellung eines Vorstandsmitgliedes ist nur aus wichtigen Gründen widerruflich. Ueber den Widerruf entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 13.

Der Vorsitzende und bei seiner Verhinderung dessen Stellvertreter vertritt allein den Verband in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten.

§ 14.

Der Vorstand hat insbesondere folgende Rechte und Pflichten:

- 1) Er entscheidet über die dem Akademisch-theologischen Verein zu Heidelberg zu unterbreitenden Wünsche und Forderungen der alten Herren, sowie über die Anliegen des Vereins.
- 2) Er berät über die Verwendung der eingelaufenen bzw. kapitalisierten Gelder auf Grund sorgfältigster Prüfung der Bedürfnisse des Vereins, legt der Mitgliederversammlung einen Verwendungsplan vor und verwaltet das vorhandene Verbandsvermögen.
- 3) Er wirkt mit in allen Fällen, in welchen nach den Satzungen des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg der Vorstand des Alten-Herren-Verbandes zuzuziehen ist.
- 4) Er tritt so oft als möglich mit dem Akademisch-theologischen Verein zu Heidelberg zur Beratung von Vereinsangelegenheiten zusammen und veranstaltet

insbesondere in jedem Semester eine offizielle Alten-Herren-Zusammenkunft in Heidelberg.

§ 15.

Der Vorsitzende hat insbesondere folgende Rechte und Pflichten:

- 1) Er nimmt von Zeit zu Zeit Kenntnis vom Leben des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg, vertritt vor ihm die Wünsche und Forderungen der Alten Herren, nimmt die Wünsche des Vereins entgegen und begutachtet den Entwurf des Semesterberichts, der zugleich den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes enthält.
- 2) Er bereitet die Zusammenkünfte der Alten Herren vor und leitet sie, er entwirft und versendet die notwendigen Rundschreiben und Aufrufe.
- 3) Er leitet die alljährlich beim Stiftungsfeste stattfindende Mitgliederversammlung und trägt den Jahresbericht vor.

§ 16.

Der Schriftführer unterstützt den Vorsitzenden in der Erledigung der laufenden Geschäfte, besorgt die schriftlichen Arbeiten und führt das Protokoll in den Sitzungen des Vorstandes und in der Mitgliederversammlung.

§ 17.

Der Rechner, der ein in Baden definitiv angestellter Pfarrer sein muß, besorgt den Einzug der Jahresbeiträge, führt die Rechnung, erstattet in der Mitgliederversammlung den Rechenschaftsbericht und begutachtet zusammen mit dem Vorsitzenden bei Beginn eines jeden Semesters die seitens des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg einzureichende Rechenschaftsablage über das verflossene Semester und den Voranschlag für das kommende Semester.

§ 18.

Die Vorstandsmitglieder erhalten auf Wunsch Ersatz ihrer baren Auslagen.

§ 19.

Für jede Diözese wird von den in ihr vorhandenen Alten Herren ein Vertrauensmann auf vier Jahre gewählt. Diese Vertrauensmänner haben das Recht und die Pflicht, den Vorstand in seiner Tätigkeit zu unterstützen.

Ihre Befugnisse und Obliegenheiten im Einzelnen werden durch eine besondere Instruktion geregelt.

§ 20.

Im Anschluß an das jährliche Stiftungsfest des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg findet die ordentliche Mitgliederversammlung statt.

§ 21.

Die ordentliche Mitgliederversammlung wird eingeleitet durch den Jahresbericht.

Zur Zuständigkeit der ordentlichen Mitgliederversammlung gehört insbesondere:

- 1) die Vornahme der Vorstandswahlen,
- 2) die Aufstellung des Voranschlages,
- 3) die Beschlußfassung über unvorhergesehene Ausgaben, welche nicht aus laufenden Mitteln bestritten werden können,
- 4) die Rechnungsabhör und Erteilung der Entlastung des Vorstandes, insbesondere des Vorsitzenden und des Rechners,
- 5) die Beschlußfassung in den Fällen, in welchen nach den Satzungen des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg die Mitgliederversammlung zuzuziehen ist,
- 6) die Beschlußfassung über Satzungsänderungen,
- 7) die Beschlußfassung über die Auflösung des Verbandes.

§ 22.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind zu berufen,

- 1) so oft es das Interesse des Verbandes erfordert,
- 2) wenn mindestens 20 Verbandsmitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe bei dem Vorstand verlangen.

§ 23.

Die Berufung der ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung im Semesterbericht des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg, die Berufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung durch briefliche Einladung.

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.



Einfache Mehrheit der erschienenen Mitglieder entscheidet, soweit es sich nicht um Aenderung der Satzungen oder um Auflösung des Verbandes handelt, in welchen Fällen eine Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen Mitglieder erforderlich ist.

Bei Stimmgleichheit in Abstimmungen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden bzw. seines Stellvertreters.

§ 24.

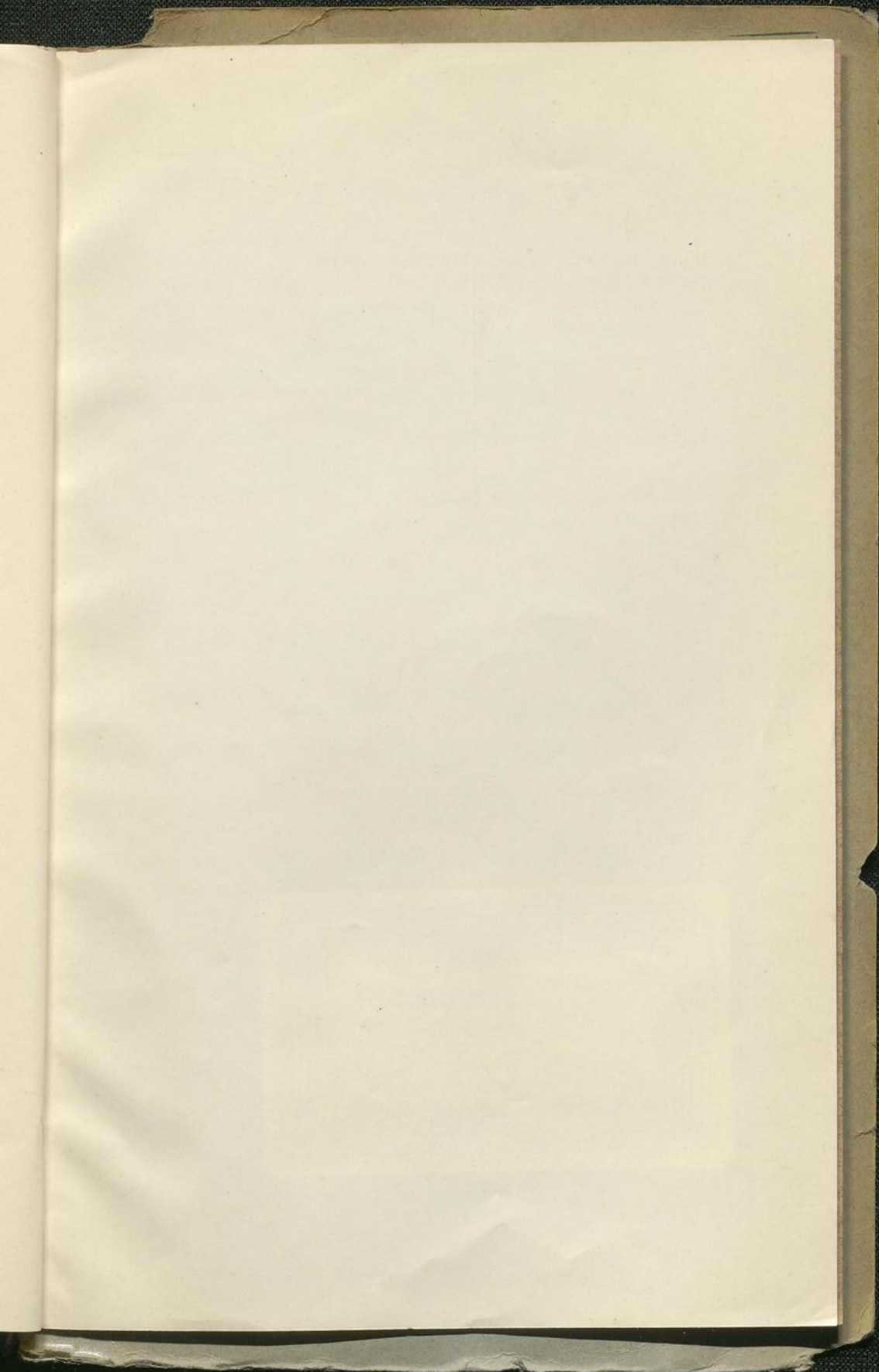
Ueber den Verlauf der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll von dem Schriftführer des Vorstandes zu führen, das der Vorsitzende und der Schriftführer zu unterschreiben haben.

§ 25.

Mit der Auflösung des Verbandes oder dem Verlust seiner Rechtsfähigkeit ist das Vermögen entsprechend den Beschlüssen der Mitgliederversammlung zu verwenden.

Diese Satzung wurde errichtet durch Beschluß der Mitgliederversammlung am 19. Juni 1906. Am 30. August 1906 wurde der Verband unter D. Z. 53, Bd. 1 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Heidelberg eingetragen.





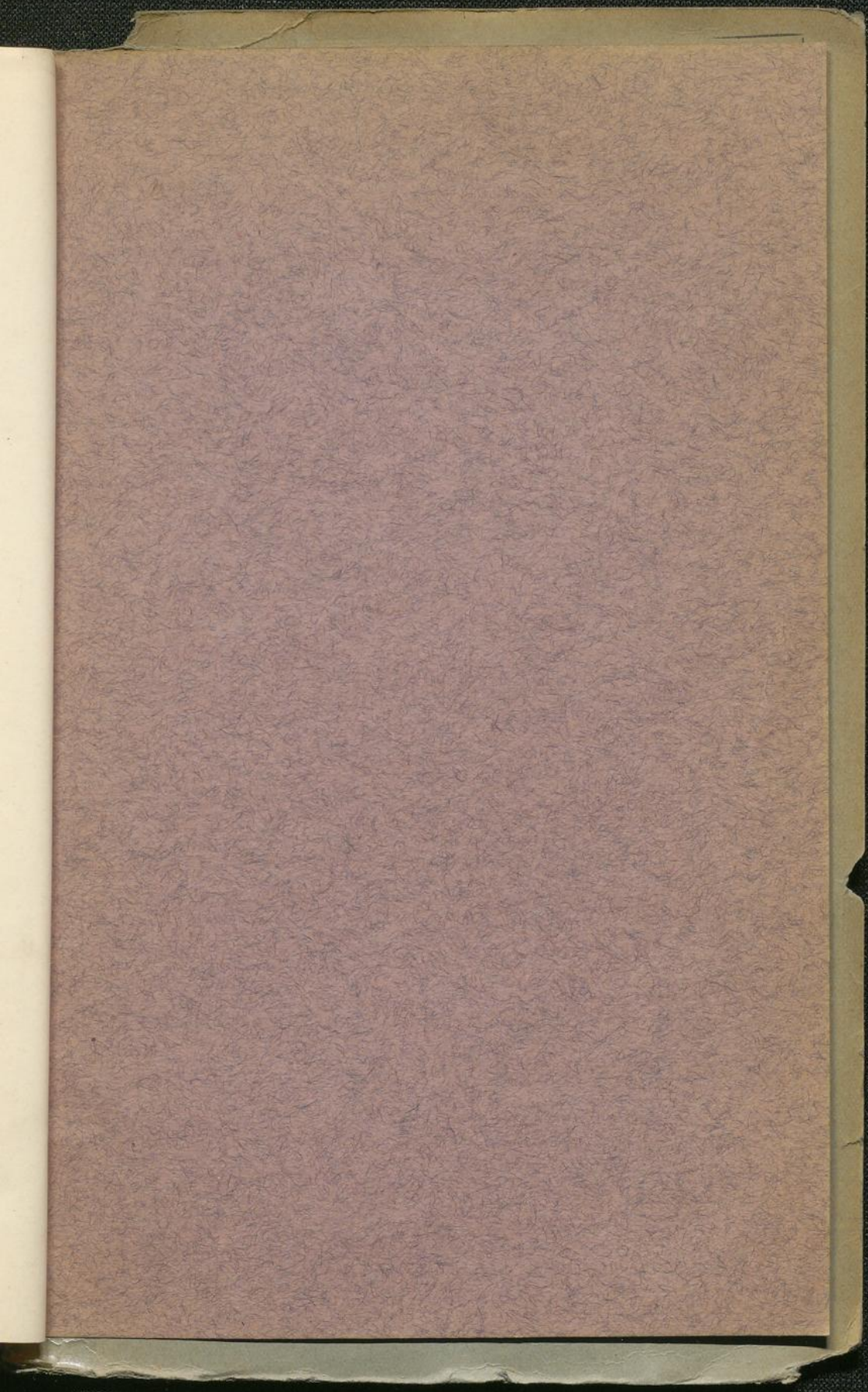
Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or title.

Second block of faint, illegible text.

Third block of faint, illegible text.

Fourth block of faint, illegible text.





11/16/21

BLB Karlsruhe



43 54402 4 031

43 54402 4 031

BLB Karlsruhe

Buchbinderel  
**W. KLEIN**  
Karlsruhe

